

# Vorüberlegungen zur Jahreslosung 2018:

## Offenbarung 21,6:

Gott spricht:

### Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

---

Nachfolgend einige Vorüberlegungen und Vorarbeiten, die hilfreich sein können, sich der Jahreslosung 2018 zu nähern und eine eigene Bibelarbeit bzw. ein Thema (oder mehrere!) vorzubereiten.

Erwarten Sie hier bitte nichts „wie aus einem Guss“. Die Zusammenstellung erfolgte nach und nach aus verschiedenen Quellen. Mehr oder weniger direkte Zitate wurden durch die Schrift Times New Roman kenntlich gemacht.

Sie finden auf meiner Internetseite auch eine Andacht und deren Kurzform sowie eine Bibelarbeit zur Jahreslosung.

Gute und hilfreiche Entdeckungen, wünscht Ihnen

Ihr Stephan Zeibig

Pockau-Lengefeld, 11. April 2018

## Inhalt

1. Erste Gedankenanstöße .....	2
2. Übersetzung und Worterklärungen .....	3
2.1. Übersetzung .....	3
2.2. Worterklärungen .....	3
2.3. Bibelübersetzungen Offenbarung 21,6: .....	5
3. Parallelstellen und biblische Linien .....	7
3.1. In der Offenbarung: .....	7
3.2. Bei Johannes: .....	7
3.3. Sonstige Bibelstellen .....	7
3.4. Apokryphen usw. ....	9
3.5. Biblische Linien .....	10
4. Kontext und Auslegung .....	11
4.1. Kontext und Zusammenhang .....	11
4.2. Einzelauslegungen .....	12
5. Impulse, Bausteine, Themen .....	17
6. Zitate .....	18
7. Liedvorschläge .....	21
8. Materialhinweise .....	23
9. Verwendete Literatur .....	27

## 1. Erste Gedankenanstöße

Ein schönes Wort! Coole Zusage. Umsonst: Schnäppchen im Himmel?  
Nein, billig ist in der Bibel nichts.  
Aber Gnade ist alles!

Wir wissen kaum noch, was Durst ist.  
Denn sobald sich ein bisschen davon meldet, stillen wir ihn sofort.  
Wir können das.  
Und wie ist das mit dem Lebensdurst – dem Durst nach Leben?

Wir wissen auch kaum noch, was Wasser bedeutet, höchstens theoretisch.  
Es ist selbstverständlich im Übermaß vorhanden – bei uns.  
Wir drehen den Hahn auf.  
Und meistens begnügen wir uns nicht mit Wasser...

Bei den ersten Hörern, den Menschen im Orient und bei vielen Menschen heute weltweit war bzw. ist das völlig anders!  
Da wird dieses Wort ganz anders „ankommen“ als bei uns!  
Was wir existenziell kaum kennen, müssen wir uns erst zumindest intellektuell bewusst machen.  
Nämlich was Durst ist.  
Und was Wasser bedeutet.

Die Zusage der Jahreslosung wird auf der erneuerten Erde vom erneuerten Himmel her gegeben.  
Also nicht jetzt.  
Was heißt das für uns heute?  
Was gilt erst „im Himmel“?  
Und was jetzt schon auf der Erde?

Da wir, was himmlische und geistliche Gaben sowie göttliche Kräfte angeht, in unseren Breiten eher geistliche Analphabeten sind, wird die Antwort vieler auf Gottes Angebot wohl eher lauten:  
„Eine Cola (oder ein Kaffee) wäre mir lieber!“ ...

Die Bibelstellenangabe Offenbarung 21,6 ist falsch oder zumindest übertrieben.  
Die Jahreslosung enthält nur den zweiten Halbvers, also Offb 21,6b.  
Der ganze Vers ist vermutlich schon wieder zu viel.  
Auch die Herrnhuter Losungen enthalten häufig nur Halbverse.  
Kann den heutigen Christen der westlichen Welt mehr nicht (mehr) zugemutet werden?  
Jedenfalls lieben wir kurze, positive Bibelsprüche.  
Und blenden die Zusammenhänge regelmäßig aus.  
Wir sind christliche Rosinenpicker geworden.  
Aber damit kommen wir nicht weit!  
Das befähigt uns weder, Jesus Christus nachzufolgen  
noch reichen ein paar süßen Rosinen als Ausrüstung und Nahrung,  
um den Weg in Gottes neue Welt gehen zu können bis zum Ziel –  
also dorthin, wo diese Zusage vor allem und überhaupt und zu allerletzt gilt.  
Ich kann nur immer wieder mahnen und ermutigen:  
Das GANZE WORT GOTTES GRÜNDLICH lesen und leben!  
Billiger geht's nicht.  
Die Jahreslosung ist nichts für christliche Ramschläden.  
Sie mag den Umsatz christlicher Trinkflaschen, Gläser, Becher und christlichen Kitsches steigern.  
Aber eigentlich sagt sie allerhöchste Lebensqualität zu – von uns hier auf der Erde unerreicht und unvorstellbar. Aber sie will dauerhafte, höchste Realität werden, kostbarste Realität.

## 2. Übersetzung und Worterklärungen

### 2.1. Übersetzung

ἐγὼ	Ich	Das ICH ist im Urtext betont! (Es müsste nicht da stehen!)
τῷ	dem	<u>to</u> Artikel
διψῶντι	Dürstenden	Präsens, aktiv, Partizip. <i>dipsao</i> : dürsten, durstig sein, übertragen: begierig nach etwas verlangen
δώσω	werde geben	1. Person Singular, Futur, aktiv, Indikativ. <i>didomi</i> : geben, schenken, verleihen, gewähren, übergeben, zahlen, entrichten, anbieten, übergeben, begnaden
ἐκ	aus	<i>ek</i>
τῆς	der	Artikel <i>tās</i>
πηγῆς	Quelle	<i>pägä</i> : Quelle, Quell, übertragen: Ursprung, Strom, Fluss, Flut, Welle, Wasser, Gewässer
τοῦ	des	<i>tou</i> - Artikel
ὑδάτος	Wassers	<i>hüdor</i> : Wasser, Trinkwasser, Plural: Gewässer, Regen Etymologie: aus <i>wed</i> , <i>ud</i> : quellen, benetzen
τῆς	des	<i>tās</i> - Artikel
ζωῆς	Lebens	<i>zoä</i> : Leben, auch Lebenszeit, Lebensweise. Unser Wort „Zoo“ leitet sich davon ab.
δωρεάν.	umsonst.	<i>dorean</i> : geschenkweise, als Geschenk, Gabe, Schenkung, Ehrengabe, umsonst, unentgeltlich, ohne Grund und Anlass. Von <i>doron</i> : Gabe, Geschenk, Ehrengeschenk, Auszeichnung. <i>doron</i> gehört zu dem Verb <i>didomi</i> – geben!

### 2.2. Worterklärungen

*Hunger und Durst* gelten als die schlimmsten Formen des Mangels, wobei in der Sonnenglut des Orients der Durst noch quälender ist. Es kann sogar vom Durst des Landes gesprochen werden. Die Bibel kennt auch den Durst nach Gott (siehe Parallelstellen). Im (Hunger und) Durst meldet sich das Verlangen nach Leben überhaupt. Erst in Gottes neuer Welt wird alle leibliche und geistliche Erdennot beendet sein.<sup>1</sup> Im übertragenen Sinn bedeutet dürsten: *Leidenschaftlich verlangen nach einem geistigen Gut, ohne das man nicht leben kann. Vor allem bei Joh Bild für das Heilsverlangen. Nicht (mehr) dürsten heißt gestillte Heilssehnsucht, vollendete Seligkeit als Gabe Christi.*<sup>2</sup>

**Quelle:** Die etymologische Herkunft des Wortes *pägä* ist nicht befriedigend geklärt. Möglicherweise ist es verwandt mit *pegnymai* – *erstarren, gefrieren* und mit *pegylis* – *eiskalt*, dann würde damit das von Haus aus kalte Quellwasser bezeichnet. In dem trockenen Gebieten Israels ist eine Quelle kühlen Wassers ein lebhaftes, eindruckliches Symbol von Erfrischung, Stärkung, Erquickung und Befriedigung. Von *Pägä* finden sich im NT in der Offenbarung die meisten Belege (5mal).

**Leben (zoä):** Das Leben, das jemand hat (im Unterschied zu bios, das Leben, das jemand führt).  
a) das Leben im physischen, animalischen Sinne, das irdische Leben

<sup>1</sup> ThBLNT, 426ff

<sup>2</sup> ThWzNT (Kittel), Band II, 230 (Bertram)

b) das höhere, wahre, eigentliche Leben, wie es Gott und Christus zu eigen ist und sie es dem Menschen als höchstes Heilsgut darbieten – das ewige Leben, das jetzt schon für die Gläubigen in seinen Anfängen vorhanden ist.

**Zoä** ist in der Sprache des Neuen Testaments ein Wort zur Bezeichnung des Heils.

Wenn es um das ewige Leben geht, heißt es immer *zoä aionios*. Der Ausdruck *bios*, der ebenfalls „Leben“ bedeuten erscheint in diesem Zusammenhang nicht.

In der Offenbarung gibt es neben dem „Wasser des Lebens“ auch:

- den *Baum des Lebens*: 2,7; 22,2;
- den *Siegeskranz des Lebens*: 2,10;
- das *Buch des Lebens*: 3,5, 13,8; 17,8; 20,12.15; 21,27

**Wasser (*hydor*)** kommt 78mal im NT vor,  
45 Stellen davon bei Johannes,  
17 davon in der Offenbarung.

„Wasser“ hat mehrere Bedeutungsebenen:<sup>3</sup>

- Erfüllung des tiefsten Lebensbedürfnisses –  
im Gegensatz zu schmerzhaftem, tödlichen Mangel  
Trinkwasser (ca. 30 Stellen)
- Ausgeliefertsein an das boden- und balkenlose Element  
Fluterfahrungen (17 Stellen), auch das Gottfeindliche.
- Reinigung, Waschung, ritueller Gebrauch – siehe Taufe.  
Letztere führt zu einem neuen Leben.  
Aber auch Fußwaschungen, das Waschen der Hände in Unschuld,  
die kultische Reinigung von Gefäßen gehört hierher.
- Symbolische Bedeutung  
In Joh 3,5 wird Wasser evtl. mit dem Geist assoziiert, deutlich auf jeden Fall in Joh 7,37f  
Schon in Jes 44,3 ist das Wasser mit dem Geist verbunden  
In Joh 4,7-15 ist Wasser 8mal mit dem „wahren Leben“ verbunden.

**Wasser des Lebens** ist gen. qualitatis – das *Lebenswasser*, oder eben *lebendiges Wasser*.

Es kommt als Bild im AT nicht vor, allerdings hat Sach 14,8  $\nu\delta\omega\rho\ \zeta\omega\nu$  – lebendiges, d.h. fließendes Wasser.

**Umsonst (*doreán*)**: Das ist auch ein wichtiges Wort für Paulus: Römer 3,24: „*und werden ohne Verdienst (Urtext: *dorean* – umsonst) gerecht aus seiner Gnade...*

*doreán* heißt auch: ohne Grund und Anlass: Siehe Joh 15,25 (Zitat Ps 69,5): „*Sie lassen mich ohne Grund.*“

*Umsonst* – *doreán* steht pointiert am Satzende, ist also besonders hervorgehoben und betont, in der Auslegung und Verkündigung zu betonen!

<sup>3</sup> Siehe nochmal ausführlicher unter 4.2.: Einzelauslegungen!

### 2.3. Bibelübersetzungen Offenbarung 21,6:

Da die Varianten hier nicht allzu sehr voneinander abweichen, werden nachfolgend nur wenige, markantere Übersetzungen aufgeführt:

#### GtÜ (Grundtextnahe Übersetzung des Neuen Testaments):

*Und Er sagte (zu) mir: Sie sind (ge-)worden (geschehen, entstanden)  
Ich, (Ich bin) das Alpha und das Omäga, der Anfang und die Vollendung (das Endziel)  
Ich, dem Dürstenden werde-ich-geben aus der Quelle des Wassers des Lebens  
umsonst (w. geschenkweise)*

#### Die Geschriebene(F.H. Baader):

*Und er sagt zu mir:  
Ich bin geworden,  
ich, das Alpha und das Omäga,  
der Anfang und die Vollendung;  
ich, ja ich,  
werde dem Dürstenden geben  
aus der Quelle des Wassers des Lebens,  
ja, des Geschenks. (umsonst, geschenkweise)*

R.F.Edel:

**„Es ist (sie sind) *geschehen* (es ist alles neu gemacht)!“**  
**Weiter sagte Er zu mir: „Ich bin das A (Alpha) und das  $\Omega$  (Omega) –**  
**der Anfang (Beginn) und das Ende (der Abschluss).**  
**Ich werde (will) dem Durstigen umsonst (als Geschenk)**  
**aus der Wasserquelle des Lebens**  
**[zu trinken] geben.“**

#### Luther 1984 und 2017

*Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.  
Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*

#### Rev. Elberfelder Bibel 2006:

*Und er sprach zu mir: Es ist geschehen.  
Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.  
Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst.*

#### Einheitsübersetzung alt:

*Er sagte zu mir: Sie sind in Erfüllung gegangen.  
Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.  
Wer durstig ist, den werde ich umsonst aus der Quelle trinken lassen,  
aus der das Wasser des Lebens strömt.*

#### Einheitsübersetzung 2017:

*Er sagte zu mir: Sie sind geschehen.  
Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.  
Wer durstig ist, den werde ich unentgeltlich aus der Quelle trinken lassen,  
aus der das Wasser des Lebens strömt.*

#### Gute Nachricht Bibel:

*Und er fuhr fort: »Es ist bereits in Erfüllung gegangen!  
Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, dem gebe ich umsonst zu trinken. Ich gebe ihm Wasser aus der Quelle des Lebens.*

Neues Leben Bibel:

*Und er sagte auch: "Es ist vollendet!*

*Ich bin das Alpha und das Omega - der Anfang und das Ende.*

*Jedem, der durstig ist, werde ich aus der Quelle, die das Wasser des Lebens enthält, umsonst zu trinken geben!*

Hoffnung für alle:

*Und weiter sagte er: "Alles ist in Erfüllung gegangen.*

*Ich bin der Anfang, und ich bin das Ziel, das A und O.*

*Allen Durstigen werde ich Wasser aus der Quelle des Lebens schenken.*

NeÜ – bibel.heute:

*Und er fuhr fort: "Nun ist alles erfüllt.*

*Ich bin das Alpha und das Omega, der Ursprung und das Ziel.*

*Wer Durst hat, dem werde ich umsonst zu trinken geben: Wasser aus der Quelle des Lebens.*

das buch (Roland Werner):

*Und er sagte zu mir: „Es ist geschehen.*

*Ich selbst bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ziel.*

*Wer Durst hat, dem werde ich zu trinken geben: Wasser aus der Lebensquelle, ganz umsonst!*

Volxbibel:

*Dann meinte er noch zu mir: „Es ist alles genau so passiert, wie es passieren sollte.*

*Ich bin das A und auch das Z, ich bin der Anfang und gleichzeitig auch das Ende.*

*Jeder, der Durst hat, kann bei mir trinken bis zum Abwinken.*

*Es kommt aus der Quelle, wo das Leben entspringt.*

*Und es ist alles kostenlos, man muss nichts dafür bezahlen.*

Basis-Bibel:

*Dann sagte er zu mir:*

*"Es ist geschehen!*

*Ich bin das Alpha und das Omega,  
der Anfang und das Ende.*

*Wer Durst hat,  
dem gebe ich umsonst zu trinken.*

*Ich gebe ihm von der Quelle,  
aus der das Wasser des Lebens fließt.*

The Amplified Bible:

*And He [further] said to me, It is done!*

*I am the Alpha and the Omega – the Beginning and the End.*

*To the thirsty I [Myself] will give water without price from the fountain (springs) of the water of Life.  
[Isa. 55:1]*

The Living Bible:

*And he also said, "It is finished! I am the Alpha and the Omega – the Beginning and the End.*

*To all who are thirsty I will give the springs of the water of live without charge.*

The message //remix (Peterson)

*Then he said, „It's happened.*

*I'm A to Z. I'm the Beginning, I'm the Conclusion.*

*From Water-of-Life Well I give freely to the thirsty.*

### 3. Parallelstellen und biblische Linien

Es können und sollen hier nicht alle möglichen Parallelen (etwa zu Wasser) aufgeführt werden, sondern nur die, die m.E. für die Auslegung der Jahreslosung relevant sind.

#### 3.1. In der Offenbarung:

**7,17:** *denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den Quellen des lebendigen Wassers, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.*

**22,17:** *Und der Geist und die Braut sprechen: Komm!  
Und wer es hört, der spreche: Komm!  
Und wen dürstet, der komme;  
und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.*

#### 3.2. Bei Johannes:

Jesus spendet das Lebenswasser:

##### Johannes 4:

*10 Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkennstest die Gabe Gottes und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, du bätest ihn und er gäbe dir lebendiges Wasser.  
11 Spricht zu ihm die Frau: Herr, hast du doch nichts, womit du schöpfen könntest, und der Brunnen ist tief; woher hast du dann lebendiges Wasser?  
12 Bist du mehr als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? Und er hat daraus getrunken und seine Kinder und sein Vieh.  
13 Jesus antwortete und sprach zu ihr:  
Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten;  
14 wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.*

##### Johannes 7:

*37 Aber am letzten Tag des Festes<sup>4</sup>, der der höchste war, trat Jesus auf und rief:  
Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!  
38 Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt,  
von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.  
39 Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten;  
denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.*

#### 3.3. Sonstige Bibelstellen

##### Jesaja 55:

*1 Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser!  
Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst!  
Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!  
2 Warum zahlt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist,  
und sauren Verdienst für das, was nicht satt macht?  
Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben.  
3 Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben!...*

<sup>4</sup> des Laubhüttenfestes, wo es eine Zeremonie des Wasserschöpfens gab. Näheres in meiner entsprechenden Predigt dazu: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/johannes-0737-39/>

Matth 5,6:

*Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit,  
denn sie sollen satt werden.*

Joh 19,28:

*Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er,  
damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet – vgl. Psalm 22,16*

**Durst:**

Psalm 42,2-3:

*<sup>2</sup> Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser,  
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.*

*<sup>3</sup> Meine Seele dürstet nach Gott,  
nach dem lebendigen Gott.*

*Wann werde ich dahin kommen,  
dass ich Gottes Angesicht schaue?*

Psalm 63,2:

*Gott, du bist mein Gott, den ich suche.*

*Es dürstet meine Seele nach dir,  
mein ganzer Mensch verlangt nach dir  
aus trockenem, dürrem Land, wo kein Wasser ist.*

Ps 143,6:

*Ich breite meine Hände aus zu dir,  
meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land. SELA.*

Amos 8,11-12:

*<sup>11</sup> Siehe, es kommt die Zeit, spricht Gott der HERR, dass ich einen Hunger ins Land schicken  
werde, nicht einen Hunger nach Brot oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des  
HERRN, es zu hören;*

*<sup>12</sup> dass sie hin und her von einem Meer zum andern, von Norden nach Osten laufen und des  
HERRN Wort suchen und doch nicht finden werden.*

**Quelle / Brunnen / Strom / Wasser**

Psalm 1,3:

*Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit,  
und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.*

*(Hier wird die Tora mit dem Wasser verglichen!)*

Ps 23,2:

*... und führet mich zum frischen Wasser*

Ps 36,10:

*Denn bei dir ist der Quell des Lebens;  
in deinem Licht sehen wir das Licht.*

*(Gottes lebensspendende Gegenwart wird mit dem Wasser verglichen)*

Jes 12,3:

*Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils.*

*(In der jüdischen Überlieferung verheißt dieser Vers die Ausgießung des Heiligen Geistes).*

Jer 2,13 (Elb):

*Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen:  
Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen,  
um sich Zisternen auszuheuen, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten.*

Jer 17,13:

*Denn du, HERR, bist die Hoffnung Israels. Alle, die dich verlassen, müssen zuschanden werden,  
und die Abtrünnigen müssen auf die Erde geschrieben werden; denn sie verlassen den HERRN,  
die Quelle des lebendigen Wassers.*

Joel 4,18 (Elb):

*Und es wird geschehen an jenem Tag,  
da werden die Berge triefen von Most und die Hügel überfließen von Milch,  
und alle Bäche Judas werden strömen<, voll> von Wasser.  
Und eine Quelle wird aus dem Haus des HERRN hervorbrechen  
und das Tal Schittim bewässern.*

Sach 13,1:

*Zu der Zeit werden das Haus David und die Bürger Jerusalems  
einen offenen Quell haben gegen Sünde und Befleckung.*

Sach 14,8:

*Und an jenem Tag werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen...*

**Umsonst:**Matth 10,8:

*Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus.  
Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.*

Joh 15,25:

*Sie haben mich umsonst / ohne Grund gehasst...<sup>5</sup>*

Apg 8,20:

*Petrus aber sprach zu ihm: Dein Geld fahre mit dir ins Verderben, weil du gemeint hast,  
dass die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei!*

Röm 3,24 (Elb):

*...und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in  
Christus Jesus ist.*

**3.4. Apokryphen usw.**

*Henoch 48,1: An jenem Ort (Paradies) sah ich einen Brunnen der Gerechtigkeit, der  
unerschöpflich war. Rings umgaben ihn viele Brunnen der Weisheit; alle Durstigen tranken daraus  
und wurden voll von Weisheit, und sie hatten ihre Wohnungen bei den Gerechten, heiligen und  
Auserwählten.<sup>6</sup>*

<sup>5</sup> Vgl. die Einzelauslegung dazu auf Seite 15!

<sup>6</sup> zitiert nach Strack/Billerbeck, Kommentar..., BD III, S. 805, Vgl. auch Kittel (Hrsg.), ThWbzNT, Bd. II, 230

### 3.5. Biblische Linien

#### Exodus - Offenbarung

Der Felsen, der mit Wasser tränkte – Christus – 2. Mose 17,6 (vgl. 4. Mose 20,2-13) – 1. Kor 10,4  
Nach einer talmudischen Legende kam das Wasser aus dem Brunnen Miriams, der das Volk Israel fortan auf der Reise durch die Wüste begleitete.<sup>7</sup>

Nach anderen jüdischen Überlieferungen ist der mitziehende Felsen Gott.<sup>8</sup>  
Paulus deutet ihn auf Christus.

#### Hesekiel - Offenbarung

Hesekiel 47,1-12: Das Lebenswasser, das aus dem Tempel bis ins Tote Meer fließt und dort alles belebt im paradiesischen Jerusalem (im Tausendjährigen Reich)

→ Offb 21,6

→ Offb 22,1-2

→ Offb 22,17

#### Johannesevangelium – Offenbarung des Johannes

Christus wird durch den Geist und die Wiedergeburt eine Quelle des Lebens im Gläubigen – Joh 4,14). Wenn der Geist den Menschen erfüllt, so dass er „überläuft“ (Pfingsterfahrung)<sup>9</sup>, dann kommen die „Ströme lebendigen Wassers“ wieder aus ihm heraus – Joh 7,38.

Die endgültige Erfüllung aber findet das erst im neuen Himmel und auf der neuen Erde – Offb 7,17 → 21,6, 22,1-2; 22,17

#### Verheißung – vorläufige und endgültige Erfüllung:

- Verheißungen: Jes 12,3 / Hes 47,1-12 / Joel 4,18 / Sach 13,1 / Sach 14,8:
- Erste Erfüllung in Jesus Christus – und zwar in doppelter Weise:
  - in der Wiedergeburt – Joh 4,14
  - in der Geisterfüllung – Joh 7,38f – Apg 2
- Endgültige Erfüllung im neuen Himmel und auf der neuen Erde: Offb 21,6; 22,1-2.17

#### Ursprüngliche Schöpfung - Neuschöpfung

##### Offenbarung 21,6:

*Und er sprach zu mir: Es ist **geschehen**. Ich bin das **A und das O**, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*

- Das erste Sprechen Gottes in der Offenbarung und das „es ist geschehen“ verweist zurück auf das „Gott sprach – und es geschah“ in 1. Mose 1.<sup>10</sup>

- *A und O, Anfang und Ende* weist auf erste Schöpfung – letzte Neuschöpfung.

- Das ursprüngliche Paradies → neuer Himmel und neue Erde:

Es wird nicht nur wiederhergestellt, sondern überboten, was Gott von Anfang an vorhatte und geschaffen hat:

<sup>7</sup> Jewish Study Bible zu Ex 17

<sup>8</sup> Strack/Billerbeck, Kommentar zum NT BD III zu 1. Kor 10,4

<sup>9</sup> Näheres dazu siehe unter dem Thema „Geistestaufe“ <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/geistestaufe/> und dort die entsprechende Tabelle

<sup>10</sup> Vers 9, 11, 14-15, 24

Statt *einen* Baum des Lebens (Gen 3,22) gibt es nun *viele* Bäume des Lebens (Offb 22,2) und statt den Strom mit den 4 Armen (Gen 2,10-14) nun die Quelle bzw. den Strom des Lebens, der alles lebendig macht (Offb. 21,6; 22,1f; 22,17)

„Erst dann, wenn Gott alles in allen ist, wird sein Durst nach seiner Schöpfung und das lechzende Verlangen aller und jeder Kreatur nach ihm, ihrem Ursprung und Ziel, restlos erfüllt sein.“<sup>11</sup>

## Es ist geschehen und vollendet

Ebenso wie Gott das Werk der Schöpfung vollendet hat (Gen 2,1-3) und Jesus das Werk der Erlösung vollendet hat (Joh 19,30), so wird die Trinität den gesamten Plan der Errettung vollenden, indem sie die Erlösten in eine neue Schöpfung einlädt.<sup>12</sup>

## 4. Kontext und Auslegung

„A text without context becomes a pretext.“ (Ein Text ohne Kontext wird zum Vorwand für alles Mögliche...) Diese Gefahr besteht ganz bestimmt auch für die Auslegung der Jahreslosung!

### 4.1. Kontext und Zusammenhang

Der große Zusammenhang ist der neue Himmel und die neue Erde nach dem Weltgericht. Das neue Jerusalem kommt von Gott aus dem Himmel auf die Erde herab. Gott macht alles neu! Und nachdem das geschehen ist, kommt die Zusage der Jahreslosung. Sie weist zuerst auf DEN, der der Anfang und das Ende, der Beginn und das Ziel ist, der, mit dem alles beginnt und endet. Das Erste sind also nicht unsere Bedürfnisse, etwa unser Durst, sondern der Erste und der Letzte ist Gott!

Und dann sollte man auch nach Vers 6 noch weiterlesen.

„**Umsonst, geschenkweise**“ – das ist das Lieblingsthema lutherischer Christen.

„Sola gratia“ gilt auch hier! So wichtig und gut das ist – so einseitig ist es auch!

Vers 7: „**Wer überwindet, der wird dies ererben...**“

*ererben*: Ein Erbe wird nicht verdient, sondern geschenkt, dabei bleibt es!

Aber Gott ist kein Marktschreier, der allen, ob sie es wollen oder nicht, alles hinterherschmeißt.

Auch wenn ER Seine Sonne über Böse und scheinen lässt und es über Gerechte und Ungerechte regnen lässt.<sup>13</sup> Die äußere Grundversorgung gibt Gott allen.

Das ewige Heil, obwohl geschenkt – ist dennoch an Bedingungen gebunden:

*Wer überwindet...* Vgl. dazu die Sendschreiben in den Kapiteln 2 – 3

In den Genuss des Lebenswassers kommen tatsächlich nur die, die Versuchungen und Sünde überwunden haben, die in der Kraft des Heiligen Geistes Sieger waren und sind!

»Wer überwindet«:

Unser Herr hat allein den Sieg erfochten (Offb 19,20). Aber nun ist nötig, dass wir uns an Jesus halten, auf der Tatsache, auf dem Boden dieses Sieges fußen, das heißt, an Jesus Glaubende sind (1. Joh 5,4), und dass wir darauf bleiben. Das erfordert einen ständigen Kampf. Und eben diesen Kampf, in der Kraft Jesu bei Jesus zu bleiben und von ihm her mit Wort, Tat und Wesen auch in der Bedrängnis für Jesus zu zeugen, heißt die Offenbarung überwinden«. Achtmal steht in der Offenbarung dieses Wort, siebenmal in den Sendschreiben und einmal hier (Offb 2,7.11.17.26; 3,5.12.2.; 21,7)<sup>14</sup>

<sup>11</sup> Adolf Heller, 200 biblische Symbole (Paulus-Paperback Band 19), Heilbronn, 2006<sup>8</sup>, S. 59 zu „Durst“.

<sup>12</sup> Anmerkung der Live Application Study Bible zu Offb 21:6 – Übersetzung S.Z.

<sup>13</sup> Matth 5,45

<sup>14</sup> Edition C Bibelkommentar z.St.

Negativ unterstreicht das Vers 8: „Die Feigen aber und Ungläubigen und Frevler und Mörder und Hurer und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner, deren Teil wird in dem Pfuhl sein, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.

– Und damit sind wir genau beim Gegenteil der Jahreslosung:  
Feuer des Todes gegen das Wasser des Lebens.

Es wird beide Gruppen geben: Die, deren Durst für immer und immer wieder gestillt wird – und die, die ewig verdursten.

Wir verbreiten Lügen und machen uns schuldig, wenn wir diesen Zusammenhang in der Auslegung und Verkündigung der Jahreslosung unberücksichtigt lassen!

## 4.2. Einzelauslegungen

### Wer spricht hier eigentlich?

Die Jahreslosung sagt schlicht: „Gott“. Das ist sachlich richtig.  
Es ist übrigens tatsächlich die erste Stelle in der Offenbarung, in der Gott selber spricht!  
Gott ist der Gott, der alles neu machen kann und wird.

Offenbarung 21,5 sagt speziell: „Der auf dem Thron saß, sprach“: ...

Zu der Zeit (bzw. in der Ewigkeit) wird das offensichtlich sein, dass Gott auf dem Thron sitzt.  
Es wird niemanden mehr geben, der das bestreitet.

Für heute heißt das andererseits:

Die Jahreslosung ist eine Zusage an die, bei denen jetzt schon „Gott auf dem Thron sitzt“, die sich also Seiner Regierung unterstellt haben und in Seinem Reich leben.

Es ist kein Wort für die Selbstbestimmten!

### Quelle:

Wieder müssen wir den Kontext beachten:

*Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.*

*Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*

Gott ist das A und O, Alpha und Omega, der Anfang und das Ende.

Das Wort Anfang (archä) bedeutet nicht nur den Anfang in zeitlicher Hinsicht, sondern Gott ist der Ursprung und die Quelle allen Seins. So gibt ER aus der Quelle des lebendigen Wassers.

(A und O, Anfang und Ende, Gott ist die Quelle und das letzte Ziel allen Seins.)

Der Gott, der die Quelle ist, ist in seiner Größe (A und O) ganz für die Menschen da – ER stillt die durstigen Herzen. „Gott benutzt Seine Größe zum Schenken, und die Gabe, mit der ER die Sehnsucht der Menschen stillt, ist niemand geringerer als ER selbst.“<sup>15</sup>

### Quelle des Lebens / πηγη ζωης

ist in der LXX (Septuaginta – griechische Übersetzung des Alten Testaments) ein häufiger Ausdruck.

Besonders in der Weisheitsliteratur bezeichnet sie das Ziel weisen Handelns: Spr. 10,11; 13,14; 14,27; 16,22; 18,4; Sir 21,13. Ihre eigentliche Tiefe erhält sie jedoch, sobald sie – außerhalb der Weisheitsliteratur – auf Gott angewandt wird: Psalm 35,10 (in der LXX, bei uns 36,10) und Jer 2,13 und 17,13, vgl. Jes 12,3. In πηγη ζωης nähert sich der Bedeutung *Ursprung*. Der Ausdruck ist in Joh 4,14 und in Offb 21,6 wie Offb 7,17 und 21,1.17 wieder aufgenommen. Unter dem Bilde der Lebenswasserquellen wird von der Vollendung gesprochen, die Christus am Jüngsten Tage schenken wird.<sup>16</sup>

<sup>15</sup> Barclay, Offenbarung des Johannes 2, z.St.

<sup>16</sup> Michaelis in Kittel (Hrsg.), ThWbzNT, Bd. VI, 114-17 (zu πηγη = Quelle)

**Dem Durstigen:**

Der nach Gott und seiner Gemeinschaft, der Enthüllung seiner Gerechtigkeit und Herrlichkeit brennend verlangt; vgl. Jes 55,1; Mt 5,6; 6,33; Joh 4,10-14; 7,37f; Offb 7,17<sup>17</sup>

Das ist tatsächlich kein Wort für die Satten und Selbstzufriedenen, die äußerlich und innerlich bereits alles haben. Auch kein Wort für die geistlich Satten und Selbstzufriedenen!

Es ist eine Zusage an alle, die brennend unter Mangel leiden, innerem Mangel, vielleicht auch äußerem Mangel – und das als Gläubige.

Durstig: „Wer das Geschenk der Gnade annimmt: Wer sich bedürftig weiß und demütig genug ist, von dem Herrn zu erbitten und anzunehmen, was er nach seinem Wort schenken will.“<sup>18</sup>

Durst steht für geistliche Bedürftigkeit, Wasser für geistliche Befriedigung dieses Bedürfnisses. Vgl. Psalm 36,9 („denn bei dir ist die Quelle des Lebens“), Sprüche 13,14 („die Lehre des Weisen ist eine Quelle des Lebens“), 14,27 („die Frucht Adonais ist eine Quelle des Lebens“); Mt 5,6; 10,42; Jo 4,5-14; 7,38-39; und vor allem Offb 7,17; 22,1.17.<sup>19</sup>

Hans Lilje meint: „Das Wort vom Dürsten“ (6) kann allerdings auch etwas Bestimmteres meinen als die bloße Sehnsucht nach Gottes Gegenwart; es kann ein Bild für das Verlangen des glaubenden Jüngers nach dem Martyrium sein. Wenn es hier so verstanden werden müsste, würde sich die Verheißung des folgenden Verses noch enger anschließen; der „Sieger“ ist dann der Jünger, der das Martyrium im Glauben erlangt hat. Nach dem Textzusammenhang lässt sich nicht mehr sicher entscheiden, welcher Sinn des Wortes hier vorliegt. Im Allgemeinen tritt die Sehnsucht nach dem Martyrium erst eine Generation später auf. Die Zeit des Ignatius ist schon völlig von ihr erfüllt.“<sup>20</sup>

**Wasser:**

Wasser und Brot sind die Grundlagen des Lebens.

Dabei ist Wasser nicht machbar, es kann nicht produziert werden.

Es kommt zumeist „von oben“, was den Ursprung als Gabe Gottes verdeutlicht.

Weil man Wasser (zu damaligen Zeit und noch für viele Jahrhunderte) aus nichts anderem machen oder fabrizieren kann, ist es Gabe schlechthin. Wenn es nicht vom Himmel, aus der Quelle, aus Fluss oder Teich kommt, ist der Mensch „am Ende“. So groß ist seine Abhängigkeit von dieser Grundversorgung mit Wasser. Weil Wasser schon im natürlichen Bereich die Gnadengabe schlechthin ist, eignet es sich gut als Bild zur Beschreibung der Abhängigkeit von Gott.<sup>21</sup>

Wasser steht für die Leben spendende Kraft des Heiligen Geistes... sowie für die fortwährende geistliche Erneuerung durch die Gemeinschaft mit Gott. Dieses ständige Trinken des Heiligen Geistes ist der Schlüssel, um Überwinder zu sein (V.7)<sup>22</sup>

„In einem so heißen und an Strömen und Seen armen Lande wie Palästina ist Wasser von unschätzbarem Wert und daher ein nahehegendes Bild des Lebens selbst (Joh. 7, 38 f). Die frischsprudelnde Quelle als Ursprung eines Stromes ist ein gern gebrauchtes Bild des unverdorbenen Lebens. Der Strom ist in seiner Urbedeutung ein Bild der Segensfülle, die aus der Lebensquelle stammt. Quellwasser symbolisiert den heiligen Lebensgeist und das Wasser des Stroms die geistlichen Segnungen (Jes. 44, 3; Joh. 4, 10). Das Wasser hat eine belebende und eine reinigende Wirkung. Beide Wirkungen sind innig miteinander

<sup>17</sup> Kommentar zur Bibel z.St.

<sup>18</sup> Edition C Bibelkommentar z.St.

<sup>19</sup> Stern, Kommentar zum Jüdischen NT

<sup>20</sup> Hans Lilje, Das letzte Buch der Bibel, S. 236f. Michaelis weist im ThWbzNT („Kittel“, Band VI, 117 in Anmerkung 26) ebenfalls auf diese Deutung hin, wofür auch V. 7 spricht, Vers 8 aber gegen diese „Einengung“ spräche.

Ich persönlich tue mich allerdings mit dieser für mich überraschenden Deutung schwer!

<sup>21</sup> Berger, Kommentar NT, 341 (zu Joh 4)

<sup>22</sup> Stamps Studienbibel z.T.

verbunden (Joh. 3, 5). Gott selbst nennt sich die Quelle lebendigen Wassers (Jer. 2, 13). Deshalb ist in dem messianischen Tempel in Hes. 47 eine sprudelnde Wasserquelle, die Gesundheit und Lebensfülle über das ganze Land bringt. Auch der Gläubige, der das Quellwasser des Lebens trinkt, wird selber wiederum zu einer Lebensquelle für andere werden (Joh. 4, 14; Jes. 58, 11; Jer. 31, 12).

Auffallend ist nun in der Verwendung ein und desselben Bildes von Wasser, Strom und Quelle eine scharfe Gegensätzlichkeit, wenn dieses Bild in Beziehung gebracht wird zur Völkerwelt. Da ist Quelle ein Bild der natürlichen Kraftreserven, die der gottentfremdete Mensch in sich selber spürt, und Strom ein Bild von dem mächtig dahinflutenden, durch seine Ufer abgegrenzten nationalen Leben der Völker, und das wildtobende Meer mit seinen salzigen, ungenießbaren Fluten ist ein Bild der tobenden, gottfeindlichen Völkerwelt. Das Salzmeer oder das Tote Meer, das an der Stelle ist, wo sich einst das fruchtbare, blühende Tal Siddim befand (1. M. 14, 3), ist geradezu das Symbol des Todes und des göttlichen Gerichts. Wenn von der Schlange ausgesagt wird, dass sie aus ihrem Maule Wasser hinter dem Weibe herwirft wie einen Strom, so ist darin wohl die teuflische Nachäffung des Lebenswassers zu sehen, eine Geistesströmung weltanschaulicher Art, die als höchste Errungenschaft einer modernen Menschheit angesehen wird. Quellen und Ströme der Welt sind durchaus nicht Bilder des göttlichen Lebens, sondern der verschiedenen geistigen Weltanschauungen und Strömungen, die als Ersatz des Lebens aus Gott gelten sollen. Auch Zusammenballungen natürlichen Lebens im völkischen Sinne werden als Ströme bezeichnet (Jes. 8, 7 f; 17, 12 f; Jer. 51, 13; 47, 2; Hes. 26, 19). Wenn ein großer Stern auf das Drittel der Ströme und auf die Quellen der Wasser fällt und dieselben zu Wermut werden, so dass viele von den Menschen sich daran den Tod holen (c. 8, 10 f), so liegt es nahe, an eine Vergiftung der Weltanschauung und geistigen Strömungen zu denken, die durch Irrlehre eines Abgefallenen verursacht wird. Die Verwandlung der Wasser in Blut ist ebenfalls ein Bild und zwar von der Verwandlung der geistigen Strömungen und Anschauungen in Strömungen, die die Juden beherrschten und zum Vergießen des Blutes der Heiligen und Propheten missbrauchten, kommt nun für sie selbst Blut, das sie trinken müssen. Das ist das göttliche Gesetz der Wiedervergeltung (s. u. Blut). Wenn das Land den Mund öffnet und den Strom verschlingt, welchen die Schlange hinter dem Weibe herwirft, so ist das ein Bild von der wunderbaren Errettung des idealen Israel, dargestellt durch das Weib, indem das Land, d. h. die Juden als Rasse, den tödlichen Hass der weltanschaulichen Geistesströmung auf sich zieht (c. 12, 16). Dass die große Hure auf vielen Wassern sitzt oder thront, ist ein Bild von der Weltherrschaft der Juden<sup>23</sup> im endgeschichtlichen Babel. Diese Wasser werden gedeutet (c. 17, 15) als Völker und Scharen und Nationen und Zungen. Eine besondere Stellung in der prophetischen Bildersprache nimmt der Euphrat ein als Grenzstrom gegen die Völkerheere des Femer Ostens (c. 9, 14). Hier entscheidet sich die Völkergeschichte. Das Vertrocknen des Stromes (c. 16, 12) ist ein Bild vom Altern und Vergehen der Völker (Hiob 14, 10 f; Jes. 19, 5—9). Gott ist Schöpfer und Herr aller Wasserquellen und Ströme (c. 14, 7). Er gibt seinen Engeln Vollmacht über die Wasser (c. 16, 5). Seine Stimme ist wie eine Stimme vieler Wasser (c. 1, 15).

Von seinem Thron geht ein Strom des Wassers des Lebens aus, der imstande ist, alle irdischen Wasser gesund zu machen (c. 22, 1; Hes. 47, 9). Das Lamm leitet zu den Quellen der Wasser des Lebens (c. 7, 17). Jeder Dürstende ist eingeladen, das Wasser des Lebens zu nehmen umsonst (c. 21, 6; 22, 17).<sup>24</sup>

- Die Verheißung „genug Wasser“ gehört zu den konkreten apokalyptischen Heilszusagen.
- die biblische Weisheit im Ganzen ist lebendiges Wasser zu Leben. Sie ist lebendig, weil Gott lebendig ist...
- Das verheißene Leben ist das ewige Leben. Das Angebot des Lebenswassers ist Antwort auf die häufiger gestellte Frage nach dem ewigen Leben.
- Es ist ein typisches Merkmal johanneischer Theologie, dass Gabe und Geber identifiziert werden. Deshalb ist Logos nicht nur das Wort, sondern der Geber es Wortes, deshalb isst man nach Ez 3; Apk 10 nicht nur das Wort, sondern Fleisch und Blut des Gebers, also ihn selbst. ... Zwischen Gabe und Geber kann keine Differenz bestehen, man kann die Gabe nicht ohne den Geber oder am Geber vorbei haben...
- In Joh 4,10-15 ist Jesus der Geber des Wassers. Durch die Öffnung der Seite Jesu mit der Lanze am Kreuz könnte erkennbar werden, dass und wie Jesus dieses Wasser, dass er gibt, selbst ist.
- Nach Joh 7,38 ist ein Christ, weil er an Jesus glaubt, leibhaftiger Ursprung von Lebenswasser. Auch hier ist der Gläubige nicht einfach selbst das Lebenswasser, sondern nur dessen Quellgrund.
- Man kann fragen, warum der Evangelist Jesus nicht sagen lässt: „Ich bin das Lebenswasser“... Nach Joh 7,38 ist der Christ ebenso Ursprung des Lebenswassers wie der Christus am Kreuz nach Joh 19,34. Der Christ kann das sein, weil er an Jesus glaubt. Fazit: Wasser „ist“ man nicht, sondern gibt man, schenkt man, auch wenn es leibhaftig aus dem Verkündiger herauskommt, wie Joh 7,38; 19,34; ausdrücklich betonen. Das Verhältnis Jesu zum Lebenswasser ist wie das des Gläubigen zum Lebenswasser. Diese körperliche Verbindung von Lebenswasser und Geber hat Apk. nicht.<sup>25</sup>

<sup>23</sup> diese Deutung lehne ich entschieden ab!

<sup>24</sup> Langenberg, Die prophetische Bildsprache der Apokalypse, Artikel „Wasser“, S. 21-22. Ich habe mich entschieden, den ganzen Artikel zu zitieren, habe jedoch den Abschnitt, der für die Jahreslosung unzutreffend ist bzw. eine gegenteilige Bedeutung von „Wasser“ in der Offenbarung enthält, kleiner und in einem extra Absatz gedruckt. Die verschiedenen Bedeutungen von „Wasser“ sind ja durchaus interessant und evtl. in der Auslegung der Jahreslosung mit zu berücksichtigen!

<sup>25</sup> Berger, Die Apokalypse des Johannes, Bd. II zu Offb 22,17, S.1515-1557 in Auszügen

### **Lebendiges Wasser (Wasser des Lebens)**

Trinkbares Wasser ist immer „lebendiges Wasser“, d.h. stehendes Wasser ist – zumal im Orient – als Bild für Leben ungeeignet. Es kommt darauf an, dass Wasser sprudelnd und fließend ist und darin den lebendigen Gott abbildet, von dem es herkommt. „Lebendiges Wasser“ ist ein Ausdruck, den schon die alten Sprachen kennen und der wiederum deutlich macht, inwiefern Wasser ein Bild für Leben sein kann.<sup>26</sup>

*Lebendiges Wasser* ist zugleich Bild für das endzeitliche Heil.<sup>27</sup>

Immer wieder preist das AT den Wasserreichtum der Heilszeit (Jes 43,19f; 49,10; 55,1; Jer 2,13; Joel 4,18; Sach 13,1; Ps 36,9; Hes 47,3-5).

Ohne Bild handeln diese Stellen von Gott und allem Guten, vom Heil und vom Heiligen Geist.<sup>28</sup>

„Das Wasser des Lebens könnte das Mittel sein, das das Leben vermittelt, die Selbstdarbietung Gottes und des Lammes zur Gemeinschaft (Apk 21,22f), jedoch nicht die Taufe oder der Geist; denn alle Stellen vom Lebenswasser (erg.: in der Offenbarung, S.Z.) reden von den vollendeten Glaubenden. Aber im Grunde ist das Wasser Bild für das Leben selbst; das Leben ist die Existenz in der Gemeinschaft mit Gott!“<sup>29</sup>

Quelle des Wassers des Lebens:

Die Quelle vom Wasser des Lebens bedeutet wahre Lehre, die Rettung von den Kräften des Bösen und Befreiung von Ungerechtigkeit mit sich bringt. In einigen Gegenden Palästinas ist Wasser so knapp, dass es gekauft werden muss um einen Preis. Manchmal müssen Menschen durstig schlafen gehen. Bis vor wenigen Jahrzehnten wurde Wasser von Wasserträgern und Lieferanten verkauft, gerade auf den Straßen größerer Städte, in denen Wasser knapp war.

Wasser wird oft als Symbol für Wahrheit gebraucht. Jesus sagte zu der Frau am Brunnen: „Ich werde dir das lebendige Wasser geben, und du wirst nie wieder Durst haben“ (Joh 4,14). Ezechiel spricht von dem Wasser, das aus dem Fundament des Tempels hervorgeht – und das bedeutet: Die Wahrheit der jüdischen Religion wird überleben, selbst wenn der Tempel oder die sichtbare Religion zerstört wird. Die Menschen waren durstig nach der Wahrheit Gottes. (Siehe Joh 7,37; Matth 5,6).<sup>30</sup>

Living waters. Rev. 7:17: *Eternal life-truth.*

Lebendige Wasser (Offb 7,17): Bedeutung: *Ewige Lebenswahrheit.*<sup>31</sup>

**Umsonst (doreán):** Gottesgemeinschaft ist immer Geschenk, das der Mensch nie verdienen und beanspruchen kann.<sup>32</sup>

So grundlos wie der Hass des Menschen auf Gott<sup>33</sup> ist, so grundlos ist Gottes Liebe zu uns Menschen! Es gab jeden Grund in Christus, weshalb der Mensch Ihn lieben sollte, doch er hasste Ihn; und es allen Grund im Menschen (menschlich gesprochen), weshalb Gott den Menschen hassen sollte, jedoch liebte Gott den Menschen: Das ganze Gegenteil von dem, was zu erwarten war, geschah in beiden Fällen. Sogar im Himmel wird unser Trinken aus der Quelle Gottes freie Gabe sein.<sup>34</sup>

Für Gott gibt es keinen Grund, keinen Anlass in uns und unserem Verhalten, uns Sein Lebenswasser, Sein Heil zu schenken. Es ist nur Seine Liebe und Gnade! Das Wort „gratis“ ist von Gnade abgeleitet.

<sup>26</sup> Berger, Kommentar NT, 341 (zu Joh 4)

<sup>27</sup> Kommentar zur Bibel z.St.

<sup>28</sup> Pohl, Offb. z.St.

<sup>29</sup> Goppelt in Kittel (Hrsg.) ThWzNT, Band VIII, 325 (zu Wasser, ὕδωρ)

<sup>30</sup> Lamsa, New Testament Light, S. 365 our Rev. 21,5-6, Übersetzung: S.Z.

<sup>31</sup> Lamsa, Idioms in the Bible explained, 70 (Übersetzung: S.Z.)

<sup>32</sup> Kommentar zur Bibel z.St.

<sup>33</sup> Vgl. Joh 15,25, Zitat von Psalm 69,5 !

<sup>34</sup> Jamieson, Faussett and Brown Commentary – e-sword-net. (As *gratious* as was man’s hatred of God, so *gratuitous* is God’s love to man: there was every cause in Christ why man should love Him, yet man hated Him; there was every cause in man why (humanly speaking) God should have hated man, yet God loved man: the very reverse of what might be expected took place in both cases. Even in heaven our drinking at the Fountain shall be God’s *gratuitous* gift.

## Das Bild des Wassers und Gott im Alten Testament

Gott ist der Quell lebendigen Wassers Jer 2,13; vgl. Ps 36,10. Das Verlangen nach ihm bzw. nach seinem Wort entspricht dem Durst nach dem lebensnotwendigen Wasser Ps 42,2; Am 8,11f. Wer ihm zugehört, gleicht der Herde, die am Wasserquell getränkt wird Ps 23,2, oder dem Baum am Wasserbach Ps 1,3; Jer 17,8. In der Heilszeit wird Israel sein „wie ein wohlbewässerter Garten u wie ein Wasserquell, der nicht versiegt“ Jes 58,11. ...<sup>35</sup>

### Wasser – Tora – Weisheit - umsonst

Matth 10,8:

*Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.*

Diese Aussage von Jesus entspricht durch und durch jüdischem und rabbinischem Denken: Gott hat die Tora umsonst gegeben, deshalb soll man keine Bezahlung für die Tora nehmen, d.h. für die Unterweisung der Tora. Wer sich dafür bezahlen lässt, wird erfunden als einer, der die ganze Weltordnung zerstört.

Die Worte der Tora werden mit dem Wasser verglichen: Wie das Wasser umsonst für die Welt da ist, so sind auch die Worte der Tora umsonst für die Welt da. – Vgl. auch Jes 55,1 (und Ps 1,3)<sup>36</sup>

Berger<sup>37</sup> verweist auf die Gestalt der Weisheit, die in der Gestalt des Wasserverkäufers gedacht wird und auffordert, sich von ihr beschenken zu lassen. Wahre Weisheit ist kostenlos.

### Hesekiel – Jesus – Paulus – Offenbarung:

In Hes 47 berichtet der Prophet, dass er einen wunderbaren Segensstrom schaute, der an der Tür des Tempels bzw. am Brandopferaltar aufbrach, in das lechzende Land hineinströmte und alles fruchtbar machte, was er berührte. Seitdem hat man in Israel auf diesen herrlichen Segensstrom gewartet. Außerbiblische Quellen sagen davon, dass im Gedanken an diesen Schriftabschnitt in einer Symbolhandlung am jährlichen Laubhüttenfest der Hohepriester in einem vergoldeten Krug unten an der Siloahquelle Wasser schöpfte, den Krug unter dem erwartungsvollen Jubel der Menge auf den Tempelplatz hinauftrug und an der Tempeltür, zu Füßen des Brandopferaltars, ausgoss. Jedes Mal war unter der Menge die Hoffnung: »Vielleicht heute!« Und jedes Mal war es eine bittere Enttäuschung: »Noch nicht!«, dann, wenn wieder das arme Rinnsal sich im trockenen Sand verlor. Und nun wird Joh 7 berichtet, dass Jesus auf dem Laubhüttenfest war. Dan rief er am »letzten Tag, da es am herrlichsten war«, möglicherweise bei dieser symbolischen Handlung, als eben der Jubel der Menge wieder umschlug in betretenes Schweigen, über den Tempelplatz hin: »Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke.« Johannes fügt erklärend hinzu: »Das sagte er aber von seinem Geist, der noch nicht gegeben war« (Joh 7,2.10.37-39)

Zweimal wiederholt die Offenbarung die Einladung Jesu aus Joh 7,37; Offb 21,6; 22,17. Auch hier ist einer der Berührungspunkte zwischen diesen beiden Schriften des Johannes. Und beide Male ist in der Offenbarung das Wort »umsonst« hinzugefügt. Es ist dasselbe »umsonst«, »geschenkweise«, das Paulus Röm 3,24 sagt, das gleiche griechische Wort. Manche behaupten, die Offenbarung kenne die Rechtfertigung des Sünders allein aus Gnaden nicht. Davon kann nach diesen Stellen, wie ebenso nach zahlreichen anderen, keine Rede sein... Das letzte Buch der Bibel ist auch in dieser Hinsicht eine eindeutige Stimme des großen gemeinsamen Chores im Ganzen der Schrift, insbesondere im Neuen Testament. Auch von daher ist es unmöglich zu sagen, dass die Offenbarung nicht legitimerweise zum neutestamentlichen Kanon gehöre.<sup>38</sup>

<sup>35</sup> Goppelt in Kittel (Hrsg.) ThWbNT, Band VIII, 321

<sup>36</sup> Strack/Billerbeck, Kommentar zum NT... Bd. I zu Matth 10,8, S. 563, worauf in Bd. III bei Offb 21,6 verwiesen wird!

<sup>37</sup> Berger, Die Apokalypse des Johannes, Teilband 2 zu Apk 22,17, S. 1515f

<sup>38</sup> Edition C Bibelkommentar z.St.

## 5. Impulse, Bausteine, Themen

Informationen zum Thema **Wasser** und Wasser trinken, Siehe z.B. unter:

[http://www.4ger.dr-rath-foundation.org/infothek/features/erfrischung-pur-ueber-die-bedeutung-von-trinkwasser-im-menschlichen-koerper.html?utm\\_source=email&utm\\_medium=artikel-link&utm\\_campaign=newsletter-de-20170719](http://www.4ger.dr-rath-foundation.org/infothek/features/erfrischung-pur-ueber-die-bedeutung-von-trinkwasser-im-menschlichen-koerper.html?utm_source=email&utm_medium=artikel-link&utm_campaign=newsletter-de-20170719)

- Einstieg oder Gesprächsgang:
  - Woraus leben wir?
  - Was sind die Quellen unserer Lebenskraft?
  - Woraus schöpfen wir täglich aufs Neue?
- Thema „Lebenswasser“  
Das ist für viele Deutsche zunächst einmal der **Kaffee!**  
*C – A – F – F – E – E – trink nicht so viel Kaffee...* dieser Kanon darf allerdings heute wohl nicht mehr gesungen werden, da er als diskriminierend und politisch unkorrekt eingestuft wird. ...  
Zum höheren und noch unbestrittenen Kulturgut gehört sicher die „Kaffeekantate“ von Johann Sebastian Bach, BWV 211: Schweigt stille, plaudert nicht.  
Verwiesen sei besonders auf die Arie von Liesgen:

*Ei, wie schmeckt der Coffee süße,  
lieblicher als tausend Küsse,  
milder als Muskatwein.  
Coffee, Coffee muss ich haben  
und wenn jemand mich will laben,  
ach, so schenkt mir Coffee ein.*

Oder auch der Schlusschor:

*Die Katze lässt das Mäusen nicht,  
die Jungfern bleiben Coffeeschwestern.  
Die Mutter liebt den Coffebrauch,  
die Großmama trank solchen auch,  
wer will nun auf die Töchter lästern.*

(Wer von der Quelle reden will, der darf von Bach nicht schweigen! – Trotzdem:)

Falls jemand Bach nicht liebt, sei er auf den Ausspruch verwiesen:

„Ohne Gaffee gönnen die Sagssen nisch gämfen“

(Für Nichtsachsen: „Ohne Kaffee können die Sachsen nicht kämpfen.“)

Für andere sind **alkoholische Getränke** das Lebenswasser...

GOTT hat allerdings noch etwas ganz Anderes auf Lager:

(Nun ernsthaft zur Jahreslosung!)

- Thema „**umsonst**“ – gratis – kostenlos:
  - manche wollen oder können sich nichts schenken lassen...
  - manche können es nicht glauben, dass ihnen etwas geschenkt wird.

Wer nicht „gnadenfähig“ ist, sich etwas schenken lassen und das annehmen kann, kann nicht Christ sein, kommt nicht in den Himmel!

→ Üben, sich etwas schenken zu lassen!

- umsonst – aber nicht billig

Zusammenhang von Offb 21,6-8:

Umsonst – erben – die Überwinder / Sieger, was Kampf voraussetzt.

- Thema: Noch durstig – oder schon Trinker?  
Sehnsucht – Sucht, Wasser des Lebens
  
- Woraus – aus welchen Quellen leben wir?
  1. körperlich / physisch: Nahrung, Trinken...
  2. seelisch: Gemeinschaft / Musik / Hobbys...
  3. geistlich: Wort Gottes, Gemeinschaft, Gebet...
  4. Saubere und verschmutzte Quellen für 1. – 3.  
(Vgl. Einzelauslegung Wasser, Offb 8,10<sup>39</sup>)
  5. Woraus werden wir in der Ewigkeit leben?  
(Offb 21,6-8)

- Die Quellen, aus denen du lebst:

abgestanden, tot und alt,  
tröpfelnd nur und abgemessen

ODER

quicklebendig, ewig neu  
unerschöpflich überfließend

- Die Jahreslosung kann auch gut mit dem **Monatsspruch im Januar** aus 5. Mose 5,14 und überhaupt dem **Sabbat-Gedanken** kombiniert werden, evtl. in Verbindung mit Hebräer 4. Wer Offenbarung 21,6 erlebt, ist vollkommen **in Gottes Ruhe eingegangen**. Wir müssen uns die Quelle nicht selber graben und müssen auch nicht das Wasser produzieren, sondern dürfen aufhören mit allem und empfangen.

---

<sup>39</sup> Vgl. auch die Auslegung dazu in den „Arbeitsblättern zur Offenbarung“ S. 24 <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/arbeitsblaetter-zur-offenbarung/>

## 6. Zitate

Wer zur **Quelle** will, muss gegen den Strom schwimmen.

----

Christus ist unser Alles.

Willst du eine Wunde heilen, er ist Arzt.

Wirst du von Fiebern erhitzt, er ist die Quelle.

Wirst Du von Sündenschuld bedrückt, er ist die Rechtfertigung.

Brauchst Du Hilfe: Er ist die Kraft.

Verlangst du ach den Himmel - er ist der Weg.

Fliehst du die Finsternis - Er ist das Licht.

Suchst Du Speise: Er ist die Nahrung.

HI Ambrosius

----

Der Frosch im Brunnen beurteilt das Ausmaß des Himmels nach dem Brunnengrund.

Spruchwort aus der Mongolei

(Zusammenhang für unser Thema: Die Größe der Verheißung der Jahreslosung können wir von der Erde und unserem Horizont aus kaum bzw. niemals erfassen!)

Nichts im Leben ist **umsonst**, nur der Tod – und der kostet das Leben.

----

Ein moderner Mensch verirrt sich in einer Wüste. Tage- und nächtelang irrte er umher. Ständig überlegte er: Wie lange braucht man, um zu verhungern und zu verdursten? Die unbarmherzige Sonnenglut hatte ihn ausgedörrt.

Er fieberte. Wenn er erschöpft ein paar Stunden schlief, träumte er von Wasser, von Orangen und Datteln.

Dann erwachte er zu schlimmerer Qual und taumelte weiter.

Da sah er in einiger Entfernung eine Oase. Aha, eine Fata Morgana, dachte er.

Eine Luftspiegelung, die mich narrt und zur Verzweiflung treiben wird, denn in Wirklichkeit ist gar nichts da.

Er näherte sich der Oase, aber sie verschwand nicht. Sie wurde im Gegenteil immer deutlicher.

Er sah die Dattelpalmen, das Gras und die Felsen, zwischen denen eine **Quelle** entsprang.

Es kann natürlich auch eine Hungerphantasie sein, die mir mein halb wahnsinniges Hirn vorgaukelt, dachte er.

Solche Phantasien entstehen ja in meinem Zustand. Natürlich - jetzt höre ich sogar das Wasser sprudeln. Eine

Gehörhalluzination. Wie grausam die Natur ist!

Mit diesem Gedanken brach er zusammen. Er starb mit einem lautlosen Fluch auf die Sinnlosigkeit des Lebens.

Eine Stunde später fanden ihn zwei Beduinen.

"Kannst du so etwas verstehen?" sagte der eine zum andern.

Die Datteln wachsen ihm ja beinahe in den Mund - er hätte nur die Hand auszustrecken brauchen. Und dicht neben der **Quelle** liegt er, mitten in der schönsten Oase - verhungert und verdurstet. Wie ist das nur möglich!"

"Er war ein moderner Mensch", antwortete der andere Beduine. "Er hat nicht daran geglaubt."

Wie nahe ist Gott doch auch dem Menschen unserer Tage - und der "moderne" Mensch merkt es nicht!

-----

### Zitate aus <https://www.evangeliums.net/>

Eine Zeit lang löscht die Sünde den Durst. Doch das tut auch Salzwasser. Später kommt der Durst noch brennender zurück und fordert mehr als je zuvor.

[Max Lucado](#)

Was nützt **Wasser**, wenn man es nicht trinken kann? Und was nützt Gnade, wenn man sie nicht tief eindringen lässt?

[Max Lucado](#)

Wenn Jesus das tun soll, was **Wasser** tut, müssen Sie ihn tief, ganz tief in Ihr Herz eindringen lassen.

[Max Lucado](#)

Ein Schluck **Wasser** oder Bier vertreibt den Durst, ein Stück Brot den Hunger, Christus vertreibt den Tod.

[Martin Luther](#)

Nur **Wasser** kann eine Wüste verwandeln. **Wasser** ist Leben. Liebe ist **lebendiges Wasser**.  
[Phil Bosmans](#)

### Lebendiges Wasser:

Die Bibel ist die Quelle unserer Kraft, sie ist das Geheimnis unserer Existenz, ich sehe in ihr eine Quelle des lebendigen **Wassers**.  
[Benjamin Netanjahu](#)

Braucht das Gebet als Bohrer, und Brunnen lebendigen **Wassers** werden euch aus dem Wort entgegenquellen.  
[Charles Haddon Spurgeon](#)

### Quelle:

Gott ist das höchste Leben und alles Lebens **Quelle**.  
[\(Aurelius Augustinus\) Augustinus von Hippo](#)

Menschliche Versprechungen sind auch im besten Fall einer Zisterne ähnlich, die nur zeitweise Vorrat bietet; die göttlichen Verheißungen hingegen sind wie eine **Quelle**, die nie leer wird, die immer überfließt, so dass man alles aus ihnen ziehen kann, was sie anscheinend enthalten, und doch sind sie so voll wie immer.  
[Charles Haddon Spurgeon](#)

Die Bibel gleicht einem Acker, der nie abgeerntet werden kann und deshalb nie öde und leer daliegt. Sie gleicht einer **Quelle** die beständig fließt und umso reichlicher strömt, je mehr man daraus schöpft.  
[Ephräm der Syrer](#)

### Durst:

Der Heilige Geist hat etwas **Durstlöschendes**. Der "Ewigkeits**durst**" der Seele findet hier Stille und Erfüllung.  
[Walter Hümmer](#)

Betrachten Sie den Kummer Ihres Herzens nicht als Kampf, den Sie durchstehen müssen, sondern als einen inneren **Durst**, der gestillt werden muss - als Beweis, dass in Ihnen etwas ausdörrt.  
[Max Lucado](#)

Man kann bis zur Hüfte tief in einem Fluss stehen und trotzdem ver**dursten**. Solange man das Wasser nicht schöpft und trinkt, nützt es einem nichts. Auch Christus nützt uns nichts, wenn wir ihn nicht in uns aufnehmen.  
[Max Lucado](#)

Gott hat uns einen **Durst** gegeben, der durch nichts als durch ihn selbst und sein Wort gestillt werden kann.  
[Arne Völkel](#)

## 7. Liedvorschläge

FJ = „Feiert Jesus“ + Band IlwJ = „In love with Jesus + Band  
DbH = Du bist Herr + Band

- *Alle meine Quellen entspringen in dir* – Singt von Hoffnung 024
- *Aus der Quelle* (Frey © 2016), FJ5-102 – CD Andrea Adams & Albert Frey, Komm zur Quelle  
Titel 2
- *Bewahre uns Gott* – EG 171,1
- *Der Strom Gottes fließt* (= *Aus dem Felsen fließt ein Strom*): IlwJ1-2  
+ So groß ist der Herr Kollektion (Bd. 1) Nr. 3
- *Herzlich tut mich erfreuen* – EG 148, **Strophe 7** nimmt Offb 21,6 direkt auf,  
jedoch ist dieses Lied relativ unbekannt und heute kaum noch singbar...
- *Ich singe dir mit Herz und Mund – Quelle bist* – EG 324,2
- *Jesus ist kommen die Quelle der Gnaden* – EG 66,7
- *Komm zur Quelle*: CD Andrea Adams & Albert Frey, Komm zur Quelle Titel 3  
(Auch andere Lieder der CD sind durchaus geeignet, etwa Titel 2: *Aus der Quelle*)
- *Leben aus der Quelle* – , FJ1-86 /DbH4-161 (Lukas di Nunzio)
- *O Herr, gieße Ströme des lebendigen Wassers aus* – FJ1-251
- *Sei mir ein Quell* (Hans-Kurt Ebert) – JG Mappe 41
- *Strom von Gottes Thron* (eigtl. zu Offb 22,1-2) – Ein Lied von mir,  
Text und Noten unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/strom-von-gottes-thron-2/>  
Nachzuhören unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/strom-von-gottes-thron/>
- *Wasser des Lebens (So weit...)* (Kosse) – FJ2-125

---

- **Wolfgang Tost** hat mir Jörn Philipp bzw. Theo Lehmann drei (!) Jahreslosungslieder geschrieben:
  - *Nie mehr* durstig (1 Strophe, Singspruch)
  - Er gibt
  - *Umsonst* ( 6 Strophen)

Da er seine Website seit 2015 nicht mehr aktualisiert (hat) <http://www.wolfgang-tost.de/>  
kann man ihn nur bis auf weiteres persönlich bitten, Text mit Noten, Text mit Griffen  
oder auch eine MP3-Demo-Aufnahme zuzuschicken: [liedtost@web.de](mailto:liedtost@web.de)

---

Von **Jörg Swoboda und Theo Lehmann** kommt folgendes Jahreslosungslied:

Refr.: *Gott will dem Durstigen umsonst zu trinken geben.  
Kommt her zur Quelle, holt euch Wasser, ihr sollt leben.*

1. Wir löschten Durst an falscher Stelle  
und fanden nicht zu Gottes Quelle,  
aus der das Lebenswasser quillt.  
Der Lebensdurst blieb ungestillt.

2. Am vollen Tisch bleibt Unbehagen.  
Was liegt uns nur so schwer im Magen?  
Wir leisten uns den Überfluss  
und spüren plötzlich Überdruß.

3. Das Geld verspricht das Glück für alle  
und lockt uns in die Wohlstandsfalle.  
Zur Einsicht finden wir nur schwer:  
Der Luxus lässt die Seele leer.

4. Erlösung haben wir gefunden  
von Sünden und für unsre Wunden,  
Erbarmen und Gerechtigkeit.  
Das ist, wonach die Seele schreit.

5. Nur Jesus kann den Durst uns stillen,  
die tiefste Sehnsucht uns erfüllen.  
Wird er der Herr in Herz und Haus,  
dann teilt er seinen Frieden aus.

Offenbarung 21,6 / Text: Jörg Swoboda/Theo Lehmann Mel.: Jörg Swoboda 2017 /  
© bei den Verfassern

Vorhanden auf einer Maxi-Singel-CD mit den Jahreslosungen 2018 und 2019(!).  
(Ab 16.01.2018 auslieferbar)

Bestellungen dieser CD wie auch der Texte und Noten (für 3€) oder als PDF bei:

[joerg.swoboda@arcor.de](mailto:joerg.swoboda@arcor.de)

oder an die Postadresse Hauptstr. 12, 15377 Buckow - oder Telefonisch: 033433-248

## 8. Materialhinweise

Natürlich gibt es eine Fülle von Materialien zur Jahreslosung, für das reichlich geworben wird. Ich weise hier nur wenig, oft unbekanntes, dafür vielleicht geistlich tieferes hin:

- **Rick Joyner, Der Weg**, Schleife Verlag CH-Winterthur, 2014

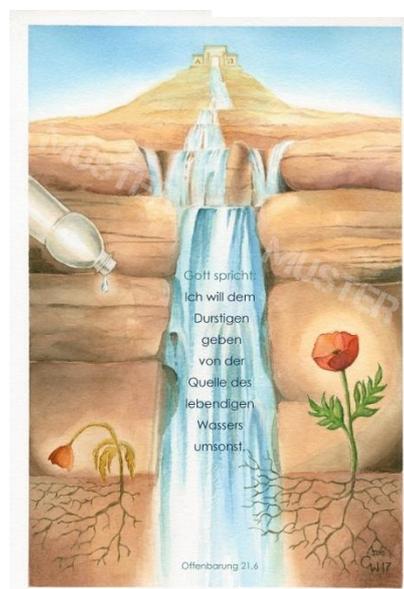
Wer sich mit den geistlichen Dimensionen, um die es bei dem Wasser des Lebens oder lebendigen Wasser tatsächlich geht, wirklich vertraut machen will, der lese dieses visionäre, prophetische Buch von einem Mann, der mehrfach Einblicke in die himmlische Welt hatte!

- Angebote im Wutzler-Verlag: <http://www.wutzler-verlag.de/Jahreslosung-2018>
- [https://www.buchmaxx.com/Stempel\\_%22Jahreslosung\\_2018%22/artikel\\_4568.ahml?callay=31115-0](https://www.buchmaxx.com/Stempel_%22Jahreslosung_2018%22/artikel_4568.ahml?callay=31115-0) bietet einen Stempel zur Jahreslosung 2018 an:



### Bilder:

Bild von Christiane Wohlgemuth, Zwota, [chrisibergelt@yahoo.de](mailto:chrisibergelt@yahoo.de)  
Bei Interesse bitte direkt an sie wenden!



## Sie schreibt dazu:

Wir wünschen uns alle diesen Platz an der *lebendigen Quelle* – bewusst oder unbewusst, aber vielmehr sind wir in unserem irdischen Leben von *Durst* umgeben. Wir nehmen Durst um uns herum wahr aber auch in uns selbst. Wir haben Durst nach Leben, nach Liebe, nach Anerkennung nach Frieden... Nur wer diesen Durst deutlich wahrnimmt und um sich herum erkennt, kann sich über das Angebot von Offenbarung 21,6 richtig freuen: „*Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*“

Es ist eine großartige Bibelstelle in einem hoffnungsvollen aber auch ernsten Zusammenhang. Schon im Alten Testament zielen Hoffnungen und Prophezeiungen auf diese Stelle in der Offenbarung des Johannes. Bei Hesekiel 47 kann man lesen, dass der Prophet einen Segensstrom schauen durfte, der an der Tempeltür beim Brandopferaltar aufbrach, in das durstige Land hineinströmte und alles fruchtbar machte und mit Leben füllte. Seitdem hat man in Israel auf diesen wunderbaren Strom gewartet. In außerbiblischen Quellen heißt es „dass im Gedanken an diesen Schriftabschnitt in einer Symbolhandlung am jährlichen Laubhüttenfest der Hohepriester in einem vergoldeten Krug unten an der Siloahquelle Wasser schöpfte, den Krug unter dem erwartungsvollen Jubel der Menge auf den Tempelplatz hinauftrug und an der Tempeltür, zu Füßen des Brandopferaltars, ausgoss. Jedes Mal war unter der Menge die Hoffnung: „Vielleicht heute!“ Und jedes Mal war es eine bittere Enttäuschung: „Noch nicht!“, dann, wenn wieder das arme Rinnsal sich im trockenen Sand verlor.“ So schreibt es Fritz Grünzweig in seinem Kommentar zur Offenbarung des Johannes. (Hänsslerverlag, 2000, S.263)

In meinem Bild steht als Anklang zu Hesekiel 47 auf dem **Berg** symbolisch der salomonische **Tempel**. **Alpha und Omega** deuten auf Gott hin, der hier in Offb 21,6a spricht: „*Ich bin das A und das O der Anfang und das Ende.*“ Von ihm geht alles aus, von ihm und durch ihn ist alles geschaffen und wird eines Tages eine völlige Erneuerung, ja Neuschöpfung erfahren.

Auch Jesus spricht von sich als der lebendigen Quelle. Er selbst war auf dem Laubhüttenfest und sagte bei den Feierlichkeiten: „*Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke.*“ (Joh. 7,37)

Auch in Johannes 4 spricht Jesus vom „lebendigen Wasser“ das er gibt, als er mit der Samariterin am Jakobsbrunnen redet. „*Wer von diesem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser (...) in ihm zur sprudelnden Quelle werden, das ewiges Leben schenkt.*“ (Joh 4,13)

Die uralte Hoffnung von Gottes Volk, die Erfüllung in Jesus Christus und die Hoffnung von uns Menschen heute können in Offenbarung 21,6 zusammentreffen.

Ich möchte mit meinem Bild zum Nachdenken anregen über unseren „*Durst*“ und wie wir ihn stillen. Woher beziehen wir unser „Wasser“ um zu leben?

Wie stehen wir zur Quelle des Lebens – dem lebendige Gott in Jesus seinem Sohn?

Im Bild sind **zwei Blumen** zu sehen.

Die eine lebendig und frisch in voller Blüte, lebensfroh entfaltet, stabil und **tief verwurzelt**. Sie wächst an der **Quelle**, die ihr Wasser zum Leben gibt.

Die andere schlaff und absterbend. Sie lässt den Kopf hängen, hat keine Kraft sich selbst aufzurichten.

Noch ist Leben in ihr. Wenn jetzt das rettende Wasser käme könnte sie sich wieder aufrichten.

Doch ihre Quelle ist leer. Ein letzter Tropfen hängt an der Wasserflasche über ihr.

Die Quelle, die sie bis jetzt hat leben lassen, ist versiegt.

Ihre **Wurzeln** reichen nicht weit genug. Sie sind **einseitig verkümmert**. Sie haben sich nur in den Boden der Felswüste gegraben, aber nicht zur **Wasserquelle**, die ihr so nahe ist – unglaublich nah.

In welcher Pflanze finden wir uns selbst gerade wieder?

Das Bild der bis auf einen letzten Tropfen leeren **Wasserflasche** steht dabei für unsere begrenzten menschlichen Möglichkeiten und Kräfte. Verlassen wir uns auf sie allein geht uns früher oder später das Wasser aus.

Die Flasche steht auch für Irrwege und enttäuschte Hoffnungen.

Sie steht die Verführungen durch „Wasserhändler“, die uns Leben für Geld verkaufen wollen.

(Gerne darf der Betrachter eigene Assoziation hinzufügen!)

Eine Zeit lang reichen unsere Ersatzquellen.

Sie ermöglicht eine Zeit lang Wachstum, doch sie sind begrenzt. Dann kommt es darauf an wo und wie wir tatsächlich verwurzelt sind. ...

Wir Menschen wiegen uns oft in einer falschen Sicherheit. So lange alles gut läuft, denken wir nicht daran woher wie unser „Lebenswasser“ beziehen. Erst wenn die Quelle versiegt, wachen wir auf und stellen mit Schrecken fest, dass wir keine Wurzeln zu ewigen Quellen haben.

Die Jahreslosung macht mir Mut.

Sie sagt mir: Auch für den, der am Ende seiner eigenen Möglichkeiten ist, gibt es Hoffnung.

Unser (Lebens)Durst ist ein Hinweis darauf, dass es diese Quelle gibt, die ihn stillen kann.

Gott ist uns immer näher als wir glauben und uns vorstellen können.

Er kommt uns Menschen entgegen und gibt im Überfluss.

Er hat uns Wurzeln gegeben, die wir nach ihm ausstrecken können.

Deshalb füllt er uns auch nicht ungefragt ab.  
Aber er bietet jedem von uns sein Lebens-Wasser an.  
Umsonst.  
Gott hat in Jesus den Preis für uns bezahlt. Nun fallen keine neuen „Gebühren“ mehr an.

Gottes Geist bewässert die Wüste und macht Totes wieder lebendig.  
Er verwandelt die Trockenheit in einen blühenden Garten.  
Er will, dass wir aufblühen, er freut sich über unser Wachstum.  
Er möchte mit uns zusammen und durch uns die Wüste begrünen.

Was siehst du im Bild? Was sagt Gott dir durch Bibeltext und Bild?  
Ich wünsche mir, dass beim Betrachten des Bildes jeder zu eigenen Gedanken angeregt wird. Besonders freue ich mich auch über Rückmeldungen unter: [farbeundgeist@yahoo.com](mailto:farbeundgeist@yahoo.com)

Herzliche Grüße  
und ein gesegnetes, lebendiges und gottverwurzeltes Jahr 2018

*Eure Christiane Wohlgemuth*

Bild von Beatrix Riedel:  
Kontakt über  
[riedelei@gmx.de](mailto:riedelei@gmx.de)



**Sie schreibt dazu:**

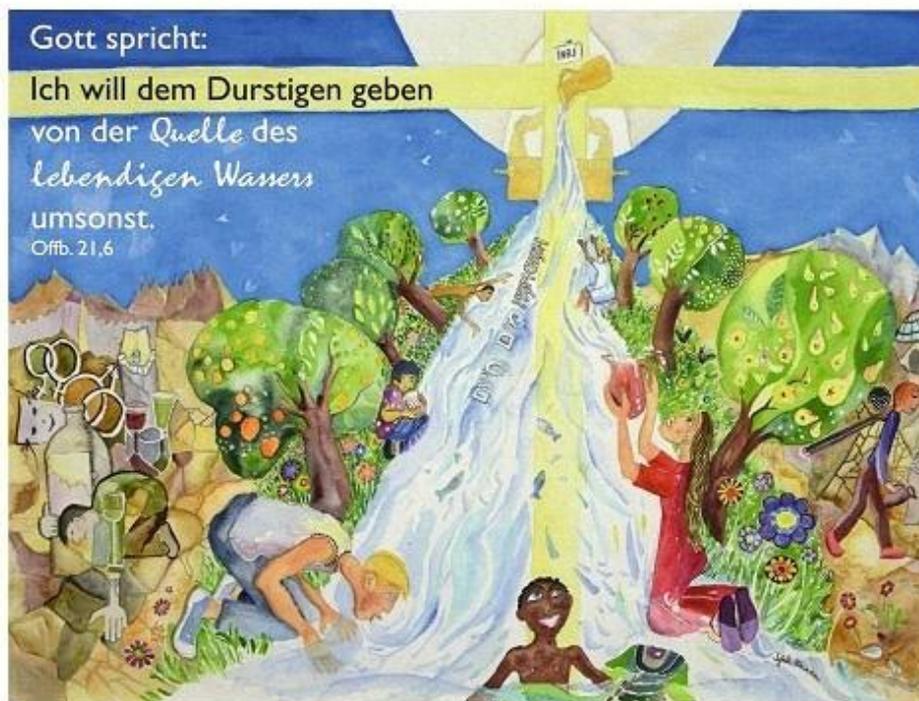
Der Anfang war ein inneres Bild – Meer und Erde waren vertauscht, oben Meer und unten Erde, und dazwischen Himmel, und aus dem Meer tropfte es, und Gott teilte von seiner Fülle aus. Somit war das Grundgerüst für das Bild geboren, wohl eher gegeben... Der Plan war, einen großen Tropfen zu malen, der einen Kelch zum Überlaufen bringt. Im oberen Teil des Bildes siehst du das Meer, oder die große, prall gefüllte Wolke. Im unteren Teil die „Braut, die aus dem Himmel kommt“, das neue Jerusalem. Zu erkennen an den Edelsteinen und dem Goldschimmer... Es ist alles nur angedeutet, jeder weiß, was gemeint ist, wie es in Offenbarung 21 beschrieben ist, kann es sowieso keiner malen... Interessant finde ich in dem Zusammenhang, dass die Grundsteine die Apostel sind (neuer Bund) und die Tore sind die zwölf Stämme (alter Bund). Nur durch die Tore, Israel, kann man in die Stadt gehen. Gegründet ist sie auf Jesus „Einen anderen Grund kann keiner legen, als den, der gelegt ist, Jesus Christus“. ... Auch ist mir die Ähnlichkeit, mit der Brustplatte des Hohen Priesters aufgefallen. Hier stehen die Edelsteine für die zwölf Stämme. Und es sind nicht genau die gleichen, wie beim himmlischen Jerusalem. Hier gibt es bei mir noch viele Fragezeichen. Doch zurück zum Bild: Der Himmel, oder Horizont ist mit rot gemalt. Abendrot, oder Morgenrot - es kann beides sein. Abendrot: Das Alte vergeht! Morgenrot: Etwas Neues bricht an! Als ich den Kelch malen wollte, sagte Gott zu mir: „Mal Hände“ Das fand ich nicht so toll, weil das viel schwieriger ist, als ein Kelch. Aber mit Gottes Hilfe ist es richtig gut geworden, und es hätte dort nichts anderes sein dürfen, als diese Hände, die sich nach dem Wasser ausstrecken, es auffangen, nichts daneben fließen lassen, nichts vergeuden. Und auch Jesus lässt das Wasser so fallen, dass es genau in die Hände trifft, und nichts daneben geht.

Die, die sich danach ausstrecken, bekommen das lebendige Wasser. Umsonst und im rechten Maß. Aus einem (geplanten) einzelnen, großen Tropfen wurden viele kleine Tropfen. ... auch dahinter steckt eine Botschaft. Die Tropfen sind aus verschiedenen Farben gemalt (Diese Farben sind alle in der großen Wolke, dem Meer enthalten, dort sind sie ineinander vermischt. Fallen sie heraus, sind sie einzeln, ganz rein. Ich musste beim Malen daran denken, dass Jesus sagt: "...der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz.“ Apg. 21, 4 Das Gegenteil wird sein: „... denn das Erste ist vergangen.“ Vers 4, und: „Siehe ich mache alles neu!“ Vers 5 Es wird Leben sein, und Freude, Lachen und Heil. Das alles fällt aus der Wolke Gottes in die Hände dessen, der sich danach ausstreckt.

Und da glaube ich, (auch wenn dieses Kapitel von der kommenden Welt spricht) dass wir das schon auf dieser Erde und in dieser Welt erfahren dürfen, wenn wir Jesus als unseren Herrn und Heiland anerkennen und uns danach ausstrecken. Aber viel reiner, und in viel größerer Vollkommenheit, werden wir es in der Neuen Welt Gottes erfahren. Wichtig war es mir auch noch, auf das Bild zu bringen, an wen man sich wenden muss, um das Lebendige Wasser zu bekommen. (Es ist wieder mal nur der halbe Vers zitiert und damit ein sehr wichtiges Detail weggelassen worden) „Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.“ Hier spricht Jesus, und er wird uns Dürstenden aus der Quelle des lebendigen Wassers umsonst geben!

Weiteres und Bestellungen auf der künftigen Internetseite (ab Weihnachten 2017) [www.GottesAugenBlicke.de](http://www.GottesAugenBlicke.de)

Hinweisen möchte ich ebenfalls wieder auf das Bild mit Auslegung von Sylvia Naumann:  
<http://www.bild-und-bibel-verlag.de/inhalt-0058/jahreslosung-2018-gott-spricht--ich-will-dem-durstigen-geben.html?sid=c48a313d1e3b0c8af68b5ac469259cc4>



Der Link beinhaltet ebenfalls die ausführliche Beschreibung und Erklärung des Bildes!

## 9. Verwendete Literatur

William Barclay, Offenbarung des Johannes 2 (Auslegung des Neuen Testaments) Neukirchen-Vluyn, 1989<sup>4</sup>

Klaus Berger, Kommentar zum Neuen Testament, Gütersloh 2011

Klaus Berger, Die Apokalypse des Johannes. Kommentar. Teilband 2: Apk 11-22, Freiburg 2017

Exegetisches Wörterbuch zum Neuen Testament

Adolf Heller, 200 biblische Symbole (Paulus-Paperback Band 19), Heilbronn, 2006<sup>8</sup>

George M. Lamsa, New Testament Light. More Light on the Gospels, Acts. the Epistles and Revelation, HarperSanFrancisco, 1968

George M. Lamsa, Idioms in the Bible explained, HarperSanFrancisco, 1985

Gerhard Maier (Hrsg.), Edition C Bibelkommentar, CD-ROM

Guthrie / Motyer, **Kommentar zur Bibel**, Wuppertal 1980

Haubeck / Siebenthal, Neuer Sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament

Menge/Güthling, Griechisch-Deutsches Wörterbuch

Gerhard Kittel (Hrsg.), Theologisches Wörterbuch zum Neuen Testament, Stuttgart, 1969

Heinrich Langenberg, Die prophetische Bildsprache der Apokalypse, Metzingen 1992<sup>2</sup>

Hans Lilje, Das letzte Buch der Bibel, Hamburg 1958

Dr. Paul Murdoch, Gratis, aber nicht umsonst! in: Zuversicht und Stärke. Zeitschrift für Gottesdienst und Verkündigung, 4. Reihe – Heft 1, Dezember 2017 – Januar 2018, S. 73ff, SCM Verlagsgruppe Holzgerlingen 2017

Adolph Pohl, Die Offenbarung des Johannes, Zweiter Teil. (WStb), Berlin 1974

Monika Renninger, Jahreslosung 2018, in: Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext, zur Perikopenreihe IV, Studium in Israel (Hrsg.), Berlin 2017, S. 67ff

Rogers, Linguistic and Exegetical Key to the Greek New Testament

Schirlitz, Griechisch-Deutsches Wörterbuch zum Neuen Testamente, Gießen 1893

Stamps Studienbibel, Asaph Verlag

David H. Stern, Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament, Bd. 3, Neuhausen-Stuttgart 1996

Strack/Billerbeck, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, Bd. I und III, München 1985

The Jewish Study Bible, Tanakh Translation, oxford New York 2004

Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament (ThBNT)